



GYMNASIUM MELLENDORF

Schulinterner Arbeitsplan

Werte und Normen

Fachgruppe WN/PL 2025

Übersicht über die Reihenfolge der Unterrichtssequenzen der SEK I

Inhaltsbezogene Kompetenzbereiche	Leitthemen für die Schuljahrgänge 5 und 6	Leitthemen für die Schuljahrgänge 7 und 8	Leitthemen für die Schuljahrgänge 9 und 10
Fragen nach dem Ich	Ich und meine Beziehungen Klasse 5, Thema 2	Das Ich und seine sozialen Rollen Klasse 7, Thema 3	Entwicklung und Gestaltung von Identität Klasse 9, Thema 3
Fragen nach der Zukunft	Glück und Lebensgestaltung Klasse 5, Thema 3	Konstruktiver Umgang mit Krisen Klasse 8, Thema 1	Verantwortung für Natur und Umwelt Klasse 9, Thema 2
Fragen nach Moral und Ethik	Regeln für das Zusammenleben Klasse 5, Thema 1	Liebe und Sexualität Klasse 8, Thema 2	Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen Klasse 10, Thema 1
Fragen nach der Wirklichkeit	Leben in Vielfalt Klasse 6, Thema 1	Menschenrechte und Menschenwürde Klasse 7, Thema 1	Wahrheit und Wirklichkeit Klasse 10, Thema 2
Fragen nach Religionen und Weltanschauungen	Aspekte von Religionen und Weltanschauungen Klasse 6, Thema 2	Leben in religiös und weltanschaulich geprägten Kulturen Klasse 7, Thema 2	Deutungsmöglichkeiten und -grenzen von Religionen und Weltanschauungen Klasse 9, Thema 1

Schulinterner Arbeitsplan 5. Jahrgang

Unterrichtssequenz zum Leitthema: Regeln für das Zusammenleben

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
<p>Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen verschiedene Regeln und Rituale sowie deren Bedeutung für das Zusammenleben 	<ul style="list-style-type: none"> Regeln und Normen in Klasse, Familie, Freundeskreis, Verein Sicherheit, Verlässlichkeit, Einschränkung Gedankenexperiment: Welt ohne Regeln und Normen Schulregeln in verschiedenen kulturellen und historischen Kontexten Verhaltensregeln in verschiedenen Sportarten und Spielen Verhaltensweisen in religiösen Gemeinschaften „Goldene Regel“ im Sport, Vergleich zwischen positiver und negativer Formulierung der „Goldenen Regel“ Prävention, Sanktion, Strafe Funktionen von Strafe: Abschreckung, Wiedergutmachung, Vorbeugung, Einsicht, Vergeltung 	<ul style="list-style-type: none"> vertraut machen mit unterschiedlichen Sozialformen Klassenregeln erstellen Plakate gestalten S. formulieren Verhaltensregeln für digitale Umgebungen und wenden diese an, indem sie ihre Kommunikation und ihr Verhalten der jeweiligen digitalen Umgebung anpassen (Bsp. Klassenchat/ Messenger) S. geben Erkenntnisse aus Medienerfahrungen weiter und bringen diese in kommunikative und kooperative Prozesse ein.
<p>Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Werte, die bestimmten Regeln und Normen zugrunde liegen vergleichen Regeln und Rituale in verschiedenen Kontexten erläutern die Goldene Regel und entwickeln Beispiele für ihre sinnvolle Anwendung 		
<p>Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> untersuchen mögliche Folgen von Regelverletzungen 		
<p>verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: „Goldene Regel“, Normen, Ritual, Werte</p>		
<p>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Zusammenarbeit mit der Polizei (Einladen eines Polizisten)</p>		



Unterrichtssequenz zum Leitthema: Ich und meine Beziehungen

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
<p>Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Merkmale von Freundschaften • skizzieren verschiedene Formen familiären Zusammenlebens 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung, Vertrauen, Verlässlichkeit, Spaß, gemeinsame Interessen, Erlebnisse, Offenheit, Sicherheit, Loyalität, Respekt • Kernfamilie, Patchwork-Familie, Ein-Eltern-Familie, freie Lebens- und Wohngemeinschaften, Familie mit gleichgeschlechtlichen Eltern • beste(r) Freund(in), Sportkameradinnen und -kameraden, Spielfreundschaften, virtuelle Freundschaften, Peer-Group, Arbeitspartnerinnen und -partner, Lehrkräfte, Erwachsene als Vertrauens- und Autoritätspersonen • Beziehungen in und zu religiösen Gemeinschaften • erläutern Verhaltensmuster in unterschiedlichen sozialen Rollen • Konkurrenz, Feindschaft, Bedrohung, Mobbing, Neid • Identifikations- und Abgrenzungsangebote bezüglich verschiedener Kriterien: Schönheit, Berühmtheit, Reichtum, Erfolg, Mut, Zivilcourage, Hilfsbereitschaft, Gewaltlosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Arbeit mit Fallbeispielen
<p>Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Formen ihrer persönlichen Beziehungen im Umfeld von Schule und Freizeit. 		
<p>Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Bedeutung von Idolen und Vorbildern für das eigene Leben. 		
<p>verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Freundschaft, Idol, Vorbild</p>		
<p>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte:</p>		



Unterrichtssequenz zum Leitthema: Glück und Lebensgestaltung

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
<p>Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Auswirkungen von Erfolg und Misserfolg in individueller und gesellschaftlicher Hinsicht • stellen Bedingungen für Erfolg und Misserfolg dar 	<ul style="list-style-type: none"> • Geld, Besitz, Luxus, Berühmtheit, Fans, Einfluss, Armut, Einsamkeit, Minderwertigkeitsgefühl • Freude, Stolz, Selbstvertrauen, Hochmut, Wut, Frustration, Niedergeschlagenheit, Neid, Ausgrenzung, Angst, Motivation und Demotivation • Leistungsbereitschaft, Glück, eigene und fremde Erwartungshaltungen, Faulheit, Pech, überzogene Erwartungshaltung • Konkurrenzdenken, Leistungsdruck, Solidarität • Trost, Lob, Anerkennung, Wertschätzung relativen Erfolgs, Inanspruchnahme fremder Hilfe, Bescheidenheit, realistische Selbsteinschätzung, Aufstiegsmöglichkeiten, Versagensängste, Förderprogramme 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Fallbeispielen • Rollenspiele • Mindmapping • „Lions Quest erwachsen werden“
<p>Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch mit dem Verständnis von Erfolg und Misserfolg auseinander 		
<p>Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Strategien für den Umgang mit eigenem und fremdem Erfolg bzw. Misserfolg • beurteilen, ob und inwiefern Zukunftsszenarien wünschenswert sind 		
<p>verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Demotivation, Frustration, Motivation, Selbstvertrauen, Solidarität</p>		
<p>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Kooperation mit dem Klassenlehrerteam</p>		



Schulinterner Arbeitsplan 6. Jahrgang

Unterrichtssequenz zum Leitthema: Leben in Vielfalt

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
<p>Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Formen der Lebensgestaltung. • benennen Beispiele für gängige Vorurteile und Klischees sowie Formen von Mobbing. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Interessen, unterschiedliche Herkunft und Sitten, auch in der Folge von Migration • Kleidung, Körpersprache, Mimik, Sprachstil, • Umgangsformen, Temperament, auffällige Merkmale • Vorurteile und Klischees bezogen auf Aussehen, Geschlechterrollen, Lebensalter, Religionszugehörigkeit, soziale und ethnische Herkunft 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Briefe schreiben • Arbeit mit Filmen (bspw. „Shrek“; oder „Nenn mich einfach Axel“) • „Lions Quest erwachsen werden“
<p>Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und Folgen von Vorurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Klischees und Stereotype in den Medien • physisches Mobbing, psychisches Mobbing, • Cybermobbing 	<ul style="list-style-type: none"> • S. reflektieren die Nutzung digitaler Kommunikationsmöglichkeiten am Beispiel von Cybermobbing und kommunizieren verantwortungsbewusst
<p>Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Begegnungen mit Fremden als Chance und Bereicherung für das eigene Leben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unkenntnis, Desinteresse, Intoleranz, Unsicherheit, Schwarz-Weiß-Denken, Stärkung des Ich- und Wir-Gefühls, Aufbau von Feindbildern, Ausgrenzung, Diskriminierung, Konflikte, Gewalt • Minimalkonsens grundlegender Wertvorstellungen einschließlich rationaler Begründungen • Informationen über andere Religionen und Kulturen, interkulturelle Begegnungen infolge von Migration, Fluchtursachen 	<ul style="list-style-type: none"> • S. Fotografieren von Heimat und Fremde: wenden technische Bearbeitungswerkzeuge an (Text, Bild, Audio, Video, etc.) an, verarbeiten Informationen und Inhalte weiter. • S. Präsentieren ihre Medienprodukte • Recherche zum Thema Gastfreundschaft
<p>verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Klischee, Toleranz, Vorurteil, Mobbing</p>		



Unterrichtssequenz zum Leitthema: Aspekte von Religionen und Weltanschauungen

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
<p>Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen Gottesvorstellungen in polytheistischen und monotheistischen Religionen. 	<ul style="list-style-type: none"> altägyptische, griechische, römische, germanische Gottheiten, Jahwe, Gott, Allah Göttergeschichten (z. B. ägyptische, griechische, indische Mythologien) naturreligiöse Schöpfungsgeschichten; z. B. Genesis und Evolutionslehre (Schöpfungserzählungen als Glaubensaussagen, Wissenschaft als Deutungsansatz, Urknalltheorie) Gotteshäuser, heilige Orte, Feste und Feiern, Zeiten und Symbole, Rituale, Bräuche, Thora, Bibel, Koran, Fünf Säulen des Islam, Dekalog, zentrale religiöse Figuren (Propheten, Religionsstifter, Engel, Dämonen, Heilige etc.) Trost, Geborgenheit, Gemeinschaftsgefühl, ethische Orientierung, Strukturierung des Lebens, Lebenssinn 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellen eines interkulturellen Kalenders: S. wenden dabei technische Bearbeitungswerkzeuge an (Text, Bild, Audio, Video, etc.) an, verarbeiten Informationen und Inhalte weiter.
<p>Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen Schöpfungsmythen und naturwissenschaftliche Darstellungen der Entstehung des Menschen. vergleichen wesentliche Aspekte religiöser Praxis im Lebensalltag. erläutern Funktionen der Religiosität für den Lebensalltag von Gläubigen. 		
<p>Diskutieren und Urteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> Wird hier bewusst nicht eingefordert! 		
<p>verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Das Göttliche, Religiosität, Monotheismus/Polytheismus, Schöpfung, Naturwissenschaft.</p>		
<p>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Besuch einer Synagoge, Kirche oder Moschee; Haus der Religionen in Hannover</p>		

Schulinterner Arbeitsplan 7. Jahrgang

Unterrichtssequenz zum Leitthema: Menschenrechte und Menschenwürde

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
<p>Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren menschliche Grundbedürfnisse • beschreiben das Engagement von Menschenrechtsorganisationen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nahrung, soziale Fürsorge, Kleidung, Obdach, Reisefreiheit • sog. Maslowsche Bedürfnispyramide • Leben im Überfluss, ein Leben in Armut, Kinderarbeit, Kindersoldaten, Leben in Slums • Menschenbild im Christentum, im Humanismus und in der Aufklärung 	<ul style="list-style-type: none"> • Fotoausstellung zum Thema Menschenrechte/ Menschenrechtsaktivist*innen und Menschenrechtsorganisationen organisieren: S. wenden dabei technische Bearbeitungswerkzeuge an (Text, Bild, Audio, Video, etc.) an, verarbeiten Informationen und Inhalte weiter.
<p>Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten den Begriff der Menschenwürde heraus 	<ul style="list-style-type: none"> • Art. 1 GG, Beispiele der UN-Menschenrechts-Charta, UN-Charta der Kinderrechte, europäische Menschenrechts-Charta, Kairoer Menschenrechtserklärung, Banjul-Charta • UNICEF, Amnesty International, Terre des hommes, Human Rights Watch 	
<p>Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Beispiele von Verletzungen der Menschenrechte unter ethischen Gesichtspunkten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Briefaktionen von Amnesty International, internationale Hilfsaktionen in Katastrophenfällen • Menschenrechtsverletzungen, z. B. physische und psychische Misshandlungen, Formen von Diskriminierung (z. B. Rassismus), Todesstrafe • Problematisierung der Abgrenzung zwischen Menschenrechtsverletzungen und Regelverstößen • Güterabwägung bei Produkten von Kinderarbeit • Rechtfertigung der Folter zugunsten der Rettung Unschuldiger – Verwirklichung der Menschenwürde für Schwerverbrecher 	
<p>verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Grundbedürfnisse, Menschenrechte, Menschenwürde</p>		
<p>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Besuch der Straße der Kinderrechte</p>		



Unterrichtssequenz zum Leitthema: Leben in religiös und weltanschaulich geprägten Kulturen

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunion, Firmung, Konfirmation, Bar/Bat Mizwa, Sünnet, Jugendweihe/Jugendfeier • Initiationsriten in Naturvölkern • christliche Sozialethik (z. B. Caritas, Diakonisches Werk, Liebesgebot), Humanismus, Fünf-Säulen des Islam, Achtfacher Pfad, Konfuzianismus etc. • Mensch als Ebenbild Gottes, Mensch als Teil der Schöpfung, Mensch als Produkt der Evolution, humanistisches Menschenbild, Mensch als Bedürfnis- und Triebwesen • Welt als Schöpfung, Weltbilder in Mythen • ptolemäisches vs. kopernikanisches Weltbild • Welt als Produkt des Zufalls 	
Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursprung und Bedeutung ausgewählter Initiationsriten. • erläutern grundlegende Aspekte religiöser und weltanschaulicher Menschen- und Weltbilder. 		
Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren religiöse und weltanschauliche Aspekte ethischen Handelns. 		
verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Ethik, Initiationsritus, Menschenbild, Weltanschauung, Weltbild		
Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Zusammenarbeit mit Caritas, Diakonischem Werk oder dem HVD		



Unterrichtssequenz zum Leitthema: Das Ich und seine sozialen Rollen

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...	<ul style="list-style-type: none"> • Gehorsam, Empathie, Pflicht, Loyalität, Respekt, Höflichkeit, Zuneigung, Liebe, Ausgrenzung, Akzeptanz, Toleranz, Verantwortung in den verschiedenen sozialen Kontexten 	<ul style="list-style-type: none"> • „Lions Quest erwachsen werden“ • „Lions Quest erwachsen handeln“
Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Erwartungshaltungen und Verhaltensmuster in unterschiedlichen sozialen Rollen. • erklären individuelle Erwartungen an die Verwirklichung eines eigenen Ichs. 	<ul style="list-style-type: none"> • soziale Rolle als Summe der von einer Person erwarteten Verhaltensweisen in jeweils spezifischen Situationen (Schüler, Sportler, Sohn/Tochter etc.) • z. B. Anspruch auf Freiheiten und Eigenständigkeit, Anerkennung (in und außerhalb der Peer-Group), Erfolg, Möglichkeiten der Mitgestaltung, finanzielle Unabhängigkeit, sexuelle Selbstbestimmung 	
Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Möglichkeiten, ein positives Selbstwertgefühl zu erfahren. • reflektieren Optionen, um Konflikten zwischen individueller Erwartung und sozialer Rolle zu begegnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • bewusstes Wahrnehmen und Vergewisserung eigener Stärken, Selbstannahme, aktive Lebensgestaltung, Selbstwirksamkeit, Selbstsicherheit und Selbstbehauptung • Nein-Sagen, Abgrenzung gegenüber Gruppenzwängen, Mediation, Beratungslehrkraft, Konfliktlotsen, Vertrauensperson, Aushalten des Konflikts, psychologische Hilfe 	
verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: soziale Rolle, Selbstwertgefühl, Konflikt		
Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Sozialtraining der Klassen		



Schulinterner Arbeitsplan 8. Jahrgang

Unterrichtssequenz zum Leitthema: Liebe und Sexualität

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...	<ul style="list-style-type: none"> Romantik, Zärtlichkeit, Libido, Leidenschaft, Sexualität, Eifersucht, Liebeskummer, platonische Liebe, Freundschaft, Nächstenliebe, Liebe zur Heimat, zur Natur, zur Kunst ... 	<ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche Präsentationen Plakate Rollenspiele
Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> erläutern Begriffe im Themenfeld Liebe und Sexualität. setzen sich mit geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen und Konventionen im Bereich von Liebe und Sexualität auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> vermeintlich typisch männliche bzw. typisch weibliche Eigenschaften und Vorstellungen, unterschiedliche Kommunikationsformen, Rollenverhalten der Geschlechter, Vorurteile gegenüber Homosexualität Sexualität und Rollenklischees in den Medien sexuelle Codierungen von Verhalten, Kleidung etc. Konventionen im historischen Vergleich Liebe und Sexualität im Spannungsfeld von Partnerwahl und -konstellationen, Verhältnis zum eigenen Körper, Zurschaustellung von Sexualität, Umgang mit Pornografie 	<ul style="list-style-type: none"> Lesen des Jugendromans „Tanz der Tiefseequalle“
Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> diskutieren Möglichkeiten und Grenzen sexueller Selbstbestimmung in Vergangenheit und Gegenwart. 	<ul style="list-style-type: none"> Vielfalt partnerschaftlicher und sexueller Beziehungen in der Gegenwart religiös geprägte Vorstellungen von Sexualität und Liebe (z. B. Agape, Enthaltensamkeit, Keuschheit, Monogamie vs. Polygamie) 	
verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Geschlechterrolle, Konvention, Liebe, Selbstbestimmung, Sexualität		
Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Besuch bei/ von Pro - Familia		



Unterrichtssequenz zum Leitthema: Konstruktiver Umgang mit Krisen

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
<p>Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben verschiedene Suchtformen • beschreiben individuelle Krisensituationen • beschreiben verschiedenen Orientierungskrisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sucht, Tod, Misserfolg, soziale Ausgrenzung, Vereinsamung, Verlusterfahrungen, Konfrontation mit Gewalt • Krisenverlaufsmodell • stoffgebundene Süchte (z. B. Alkohol, Nikotin, Medikamente), Verhaltenssüchte (z. B. Online-Sucht, Kaufsucht, Spielsucht) • Unsicherheit, Einsamkeit, Langeweile, Gruppenzwang, Neugier, persönliche Probleme 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendroman: „Asphalt Tribe“ von Morton Rhue • „Lions Quest erwachsen werden“ • „Lions Quest erwachsen handeln“ • Materialpool verfügbar bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
<p>Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern mögliche Ursachen und Auswirkungen von Süchten 	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit, Isolation, gesundheitliche Schäden, Verkehrsdelikte, Beschaffungskriminalität • Individuum in der globalisierten Welt (Unübersichtlichkeiten von Lebenswelten), Instabilität von Zukunftsentwürfen, Komplexität, Mobilität, Empfindung von Kontrollverlust 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche von Anlaufstellen und Hilfsangeboten in Krisensituationen
<p>Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren lösungsorientierte Möglichkeiten zum Umgang mit und zur Prävention von Krisen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ambivalenz der technischen Möglichkeiten digitaler Medien (Social Media) • Entwicklung eines stabilen Selbstwertgefühls, professionelle Beratung, zwischenmenschliche Kommunikation, Stärkung sozialer Kontakte, Hobbys (z. B. Sport, Musik), gesellschaftliches Engagement (z. B. NABU, Kirche), Aufgreifen religiöser und weltanschaulicher Lebensorientierungen • Reflexion der Chancen und Risiken digitaler Welten (Flucht in digitale Welten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung digitaler Handouts und Informationspapiere zum Thema Sucht • Digitale Selbsttests zur Mediennutzung
<p>verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Krise, Sucht, Orientierung, Prävention</p>		
<p>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Einladen einer Suchtberatungsstelle (PRISMA); Asphalt</p>		

Schulinterner Arbeitsplan 9. Jahrgang

Unterrichtssequenz zum Leitthema: Entwicklung und Gestaltung von Identität

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
<p>Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbestimmung vs. Fremdbestimmung • Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung • Berufswahl als Ausdruck bewusster Lebensgestaltung • Hinterfragen von Wahrheitsansprüchen bezüglich der Lebensgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiele • Diskussionsformen • Arbeit mit Songs • Bildanalyse • Schreibgespräch • Arbeit mit dem Film: „Das Meer in mir“
<p>Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Ausdrucksformen individueller Freiheit. • setzen sich mit den Begriffen „Sex“ und „Gender“ auseinander. • untersuchen verschiedene Formen der Geschlechtsidentität. 	<ul style="list-style-type: none"> • biologisches vs. kulturelles Geschlecht, gesellschaftlich determinierte Rollenzuweisungen • Physis vs. Nomos in der Sophistik • LGBTQIA+ bzw. LSBTTIQ (offizielle Abkürzungen für eine Zusammenstellung verschiedener Geschlechtsidentitäten) • Gleichberechtigung der unterschiedlichen Formen der geschlechtlichen Identität • Glückskonzeptionen der Antike (z. B. Epikureismus, Stoa, Kynismus) • Glückskonzeptionen der Gegenwart (z. B. Flow, Glück als aktive Sinnsetzung, Selbstwirksamkeit) • Auswirkungen ökonomischer Glückskonzeptionen auf Individuen • Krankheit, Altern, Sterben, Tod, Trauer (Phasen der Trauerbewältigung), Leiden, „carpe diem“ vs. „memento mori“ • religiöse Jenseitsvorstellungen • Selbstdarstellung im Internet kritisch hinterfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherchen zur Fundierung des persönlichen Hintergrundwissens im Themenfeld Geschlechtsidentität
<p>Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern individuelle Glücksvorstellungen. • reflektieren den Umgang mit der eigenen Endlichkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • Glückskonzeptionen der Antike (z. B. Epikureismus, Stoa, Kynismus) • Glückskonzeptionen der Gegenwart (z. B. Flow, Glück als aktive Sinnsetzung, Selbstwirksamkeit) • Auswirkungen ökonomischer Glückskonzeptionen auf Individuen • Krankheit, Altern, Sterben, Tod, Trauer (Phasen der Trauerbewältigung), Leiden, „carpe diem“ vs. „memento mori“ • religiöse Jenseitsvorstellungen • Selbstdarstellung im Internet kritisch hinterfragen 	
<p>verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Endlichkeit, Freiheit, Gender/Sex, Glück, Identität</p>		
<p>Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Zusammenarbeit mit SCHLAU Hannover (Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekte zu geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen)</p>		



Unterrichtssequenz zum Leitthema: Verantwortung für Natur und Umwelt

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...	<ul style="list-style-type: none"> • Artensterben, Luftverschmutzung, langfristige Zerstörung von Naturlandschaften, Zoos, Intensivtierhaltung, Hungersnöte, Klimawandel, gesundheitliche Schäden/Landwirtschaft, Naturschutzgebiete, Nationalparks, Urban Gardening, Bionik, erneuerbare Energien 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen • Szenariotechnik • Referate • Präsentationen • Fotoausstellungen
Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie. • setzen sich mit verschiedenen Positionen zum Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wachstum/Nachhaltigkeit, Kapitalismus, Neoliberalismus, Machtstreben, Profitstreben, Egoismus, Optimierung des Lebensstandards • Anthropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus, Holismus • „Prinzip Verantwortung“ • Aufgaben des Menschen gegenüber der Natur und der Tierwelt in verschiedenen Religionen und Kulturen, Leben als Wert an sich 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherchen zur Fundierung des persönlichen Hintergrundwissens zum Naturschutz • Nutzen digitale Medien zum Natur- und Umweltschutz
Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Chancen und Gefahren, die sich aus dem menschlichen Umgang mit Natur und Umwelt ergeben können. • prüfen Lösungsansätze zu einem verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Landwirtschaft, angemessenes Konsumverhalten, Selbstbeschränkung, Nachhaltigkeit, Wirkungsmöglichkeiten von Tier- und Naturschutzorganisationen, Green Economy 	
verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Nachhaltigkeit, Natur, Ökologie, Ökonomie, Umwelt, Verantwortung		
Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Zusammenarbeit mit den Fächern Erdkunde und Biologie; Einladen von Umwelt- und Naturschutzorganisationen		



Unterrichtssequenz zum Leitthema: Deutungsmöglichkeiten und -grenzen von Religionen und Weltanschauungen

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ...	<ul style="list-style-type: none"> • religiöse Sozialethiken, Friedenskonzeptionen, religiöse Regeln, Dogmen • humanistische Lebensauffassung (z. B. Eigenverantwortlichkeit, Freiheit und Verantwortung, Vernunft, Weltlichkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussionsformen • Recherche • Referate
Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Grundzüge der Weltreligionen. • setzen sich mit der Kritik an Religionen und Weltanschauungen auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> • weltanschauliche Deutungsmuster (z. B. Kommunismus, Sozialismus, Kommunitarismus, Liberalismus, Faschismus) • Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, • Hinduismus, Konfuzianismus, Shintoismus (z. B. hinsichtlich Tod und Sterben, Verhältnis zu Natur und Tieren, Geschlechterrollen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mediengestützte Präsentationen
Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren unterschiedliche Sinnstiftungen und Orientierungsangebote von Religionen und Weltanschauungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Religionskritik, z. B. bei Hume, Voltaire, Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud • Kritik aus der Sicht der Naturwissenschaften • (z. B. Problem der empirischen Verifikation, Mangel an Evidenz und Plausibilität, Problem der Verallgemeinerung) • Grenzen säkularer und ideologischer Weltdeutungen • gesellschaftliche und gemeinschaftliche Ordnungsfunktion, Intoleranz, Verhältnis von religiösen Überzeugungen und Gewalt, Fundamentalismus 	
verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Religionskritik, Sinnstiftung, Weltanschauung, Weltreligionen		
Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: Tibet-Zentrum Hannover; HVD		



Schulinterner Arbeitsplan 10. Jahrgang

Unterrichtssequenz zum Leitthema: Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • benennen verschiedene Formen und Erscheinungsweisen von Konflikten und Gewalt • stellen Schwierigkeiten bei der Lösung von Konflikten dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • verbale, nonverbale, physische, psychische Gewaltformen, Mobbing, medial vermittelte Gewalt, Autoaggression • Armut, Kriege, Terror, ethnische Konflikte, religiös begründete Auseinandersetzungen • Eisbergmodell, Eskalationsstufen, mangelnde Gesprächsfähigkeit und Gesprächsbereitschaft, Egoismus • die aristotelische Mesotes-Lehre, „Prinzip Verantwortung“ als Prävention, Mitleidsethik, kontrafaktische Annahmen als Prämisse, Diskursethik • der Toleranzbegriff der Aufklärung (z. B. bei Lessing und Voltaire); Toleranzmodelle (z. B. bei Forst); Grenzen von Toleranz • „Kultur des Hinsehens“, Aufmerksamkeit, Empathie, Organisation von Hilfe • Möglichkeiten und Grenzen von Zivilcourage • Mediationsverfahren im Rahmen fiktiver Fallbeispiele (z. B. Mobbing, Petzen, Prügelei) • Gerechter Interessenausgleich, Täter-Opfer-Ausgleich, Motivation zur Toleranz, Übernahme anderer Perspektiven 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Filmen „Böse Bilder“ • Diskursmethode • „Lions Quest erwachsen werden“ • „Lions Quest erwachsen handeln“ • Kommunikationsanalyse am Beispiel Social Media (Kommentare) • Anfertigung eines digitalen Praktikumsportfolios
Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen ethische Konzeptionen mit Blick auf mögliche Konfliktlösungen. • setzen sich mit Problemfeldern zum Thema „Toleranz“ auseinander. 		
Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Lösungsvorschläge für individuelle und gesellschaftliche Konflikte. 		
verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Ethik, Gewalt, Konflikt, Toleranz		
Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte: MIT; KIT		



Unterrichtssequenz zum Leitthema: Wahrheit und Wirklichkeit

Erwartete Kompetenzen	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb	Lern- und Arbeitstechniken Methodische Hinweise Medien
Wahrnehmen und beschreiben Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> stellen wahrnehmen und Erkennen einander gegenüber 	<ul style="list-style-type: none"> spezifische Sinnesleistungen und Wahrnehmungsmuster bei Mensch und Tier, Sinnestäuschungen (z. B. Sternbilder, Vexierbilder, unmögliche Figuren nach Escher) Aspekte der Gehirnphysiologie Kriterien zur Unterscheidung von Aussagen im Bereich des Glaubens, Wissens und Meinens, ästhetische Urteile, emotionale Urteile, Geschmacks-, Werturteile subjektive Überzeugung, Plausibilität, Intersubjektivität, Objektivität, Formen der Beweisbarkeit, Evidenz verschiedene Aussagetypen: thetisch, deskriptiv, präskriptiv medienspezifische Abbildungen wie Foto, Film, Video, Internet Manipulationsmöglichkeiten analoger und digitaler Medien Regeln und Beweisverfahren in den Wissenschaften Deduktion, Induktion Wahrheitstheorien wie Konsens- und Korrespondenztheorie konkurrierende Wahrheitsansprüche in den Religionen <p>→ bitte nicht: Empirismus, Rationalismus, Höhlengleichnis¹</p>	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit mit Bildern
Verstehen und Reflektieren Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> erläutern Aspekte des Fürwahrhaltens bei Glauben, Meinen und Wissen. vergleichen die Darstellung von Wirklichkeit in verschiedenen Medien. 		
Diskutieren und Urteilen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit unterschiedlichen Wahrheitsansprüchen auseinander. 		
verbindliche Grundbegriffe/ Fachbegriffe: Erkennen, Glauben/Meinen/Wissen, Medien, Objektivität, Wahrheitsansprüche, Wahrnehmen, Wirklichkeit		
Kooperation mit anderen Fächern/ außerschulischen Einrichtungen, außerschulische Lernorte:		

¹ Die Themen werden in der Einführungsphase in Philosophie (11) behandelt. Zudem werden die Inhalte in Klasse 13 vertieft.



Die genannten Lern- und Arbeitstechniken, methodischen Hinweise und die Kooperationen mit außerschulischen Lernorten sind nur als Vorschläge zu verstehen, diese sind nicht obligatorisch.

Die Medienkompetenzen sind verpflichtend in dem entsprechenden Jahrgang, aber das Thema, an dem sie geschult werden, kann in dem entsprechenden Jahrgang frei gewählt werden, die gleiche Kompetenz wird deswegen zum Teil mehrfach bei unterschiedlichen Themen benannt.